

„Verkehrsunfallprävention“

LANDKREIS GÖTTINGEN

2. Radverkehrskonferenz Bürgerhaus Krebeck



Polizeiinspektion Göttingen

Zuständigkeitsbereich



Verkehrsunfallprävention

„Tatort Straße“

„Tatort Straße“

- Größter Tatort der Bundesrepublik Deutschland!
- Annähernd 3.300 getötete Menschen pro Jahr!



Verkehrsunfallprävention „Tatort Straße“

Auf der Straße lauert oft der Tod

Plus 43 Prozent – beim Anstieg
der Verkehrstoten verzeichnet
Niedersachsen in diesem Jahr
einen traurigen Rekord
der Bundesländer



Verkehrsunfallprävention „Tatort Straße“

Dienstag, 4. September 2012

AUS DER REGION



Motorrad prallt gegen Fahrrad

Ein 48-jähriger Motorradfahrer und ein 82 Jahre alter Radfahrer sind gestern am späten Nachmittag bei einem Zusammenstoß auf der Landesstraße 554 zwischen Holtensen und Lengern verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hatte der Radfahrer beim Überqueren der Fahrbahn von einem Feldweg aus das sich nähernde Motorrad übersehen. Beim Aufprall ging auch dessen Fahrer zu Boden. Beide Männer wurden in Göttinger Krankenhäuser gebracht.

kk/Hinzmann



Verkehrsunfallprävention

Freitag, 24. November 2017 | Seite 25

SICHER LEBEN



Mit Sicherheit

Mehr Licht,
weniger Tempo,
mehr Profil

Tipps für Fahrradfahrer
im Winter

Immer mehr Menschen wollen auch im

Sicher auf dem Rad

Um mit dem Fahrrad sicher von A nach B zu kommen, ist mehr gefragt als nur ein verkehrssicheres Fahrrad und die entsprechende Bekleidung

Von Bernard Marks

Göttingen. Immer mehr Menschen fahren in Deutschland mit dem Fahrrad. Obwohl es in den vergangenen Jahren immer weniger Unfälle mit Verletzten gegeben hat, verzeichnen die Behörden mehr Unfälle mit Verkehrsteilnehmern auf zwei Rädern.

Laut Angaben des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs gab es 2014 mehr als 78000 Fahrradunfälle auf deutschen Straßen, dabei starben 405 Menschen. Schon weil die weitgehend ungeschützten Radfahrer bei einem Unfall mit einem Kitz mit gesundheitlichen Folgen rechnen müssen, müssen sie alles dafür tun, um Zusammenstöße mit Kraftfahrzeugen jeder Art zu vermeiden. Gleichwohl kommt es noch immer zu bedauerlichen schweren Unfällen mit Radfahrer-



Quelle: Göttinger Tageblatt v. 24.11.2017



Verkehrsunfallprävention

Bau sicherer
Radverkehrsanlagen

Einhalten von
Verhaltensvorschriften

Verkehrsschau

Unfallkommission

**Verkehrsunfall -
prävention**



Verkehrsunfälle passieren nicht!

Verkehrsunfälle werden verursacht!



Verkehrsunfallprävention



konventionelle Fahrrad



Elektrofahrrad

Zielgruppen der Verkehrsunfallprävention



Verkehrsunfallprävention Migranten / Flüchtlinge

Projekt „Erste Schritte – aber sicher!“

➤ train the trainer

Durchführende:

- Polizei /
Verkehrssicherheitsberater
- betreuende Organisationen



Grundschule

- 4. Jahrgang
- Fahrradausbildung / - prüfung

Durchführende:

- Lehrerkollegium
- Polizei: Kontaktbeamte u. Sachbearbeiter Prävention



Weiterführende Schulen

- 5. Jahrgang
- Projekt „Neue Wege!“

Durchführende:

- Lehrerkollegium
- Polizei / Verkehrssicherheitsberater



Inhalte

– nicht abschließend –

- Verhaltens- / Ausrüstungsvorschriften (Fahrrad)



Das verkehrssichere
Fahrrad hat ...

... einen roten Großflächen-
Rückstrahler mit dem Buch-
staben „Z“ gekennzeichnet

... ein betriebs-
bereites rotes
Schlusslicht
und einen
roten Rück-
strahler

... je zwei
gelbe Speichen-
reflektoren
180° für Vorder-
und Hinterrad

... zwei voneinander unab-
hängig wirkende Bremsen für
Vorder- und Hinterrad

... eine hell
tönende Glocke

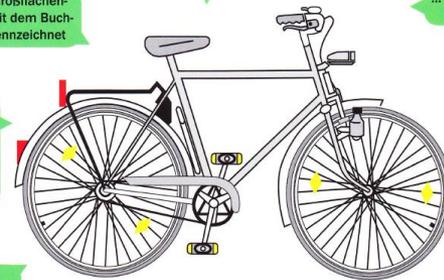
... einen betriebsbereiten
Scheinwerfer vorn

... einen nach
vorne wirkenden
weißen Reflektor

... Dynamo oder
Batterie-Dauer-
beleuchtung

... gelbe Pedal-
rückstrahler, die nach
vorne und hinten wirken

... statt Speichenreflektoren auch
möglich: retroreflektierende
weiße Streifen an den Reifen



Inhalte

– nicht abschließend –

- Verhaltens- / Ausrüstungsvorschriften (Fahrrad)
- **“Toter Winkel”**



GÖTTINGEN

DONNERSTAG, 25. AUGUST 2016

9



KONFERENZ

An der Universität Hildesheim fragt man sich, wie die Welt morgen aussehen könnte

SEITE 14



STUDIE

57 Patienten waren in der Region wegen Magersucht oder Bulimie in Behandlung

SEITE 11



ENTDECKUNG

Forscherteam findet Planeten in erdähnlicher, also bewohnbarer Zone

SEITE 14

STADTGESPRÄCH



► **STÖRCH:** Ein gutes Storchjahr vermeiden Ornithologen. In der Region wurden 18 Jungstörche aufgezogen.

► **ALGEN:** Im Seeburger See und im Wendebachstausee trüben Algen den Badespaß. Im Wendebachstausee sind sie harmlos. Im Seeburger See herrscht Badeverbot.

KURZNOTIERT

Gesundheitsmarkt in der Innenstadt

GÖTTINGEN. Aussteller aus verschiedenen Gesundheitsbranchen wie Heilung, Patientenberatung und Prävention geben Einblicke in ihre Arbeit. Es werde informiert und beraten, heißt es in einer Mitteilung des Vereins Gesundheitszentrum, der den Markt organisiert. Dazu würden viele gesundheitsfördernde Aktionen bürgernah angeboten. Das Programm

Raserei auf Radwegen

Ärger mit Elektro-Fahrrädern:
Schnelle Bikes müssen auf die Straße

FOTO: DPA



Verkehrsunfallprävention weiterführende Schule



Weiterführende Schulen

- 10. Jahrgang
- Projekt „Dein Unfall, der nicht passiert!“

Durchführende:

- Lehrerkollegium
- Polizei / Verkehrssicherheitsberater



Verkehrsunfallprävention

Pendler

Pendler:

- Projekte im Rahmen von Gesundheits- und Verkehrssicherheitstagen

Durchführende:

- Unternehmen
- Polizei / Verkehrssicherheitsberater



Verkehrsunfallprävention Pendler



Verkehrssicherheitstag 2015

ABB
Automation Products GmbH



Foto: Bernd Hupperts / Joachim Kern



„Dein Unfall, der nicht passiert!“



Herzlich Willkommen!



Mit Sicherheit zur Arbeit!

Deutsche Telekom Technik GmbH
Erleben, was verbindet.



Herzlich Willkommen!



„Fast wäre es passiert ...!“

Verkehrssicherheitstag
am Deutschen Primatenzentrum
Mittwoch, 14. September 2016



Herzlich Willkommen!



„Pedelec & Co.“

Pedelec & E- Bike | verkehrsrechtliche Betrachtung

Typ	"Pedelec" ohne Anfahrhilfe - Fahrrad -	"Pedelec" mit Anfahrhilfe - Fahrrad -	E - Bike bis 20 km/h - Leichtmofa -	E - Bike bis 25 km/h - Mofa / FmH 25 -	Schnelles „Pedelec“ - Kleinkraftrad -	E-Bike bis 45 km/h - Kleinkraftrad -
Höchstgeschwindigkeit	ohne Treten: 0 km/h mit Treten: 25 km/h	ohne Treten: 6 km/h mit Treten: 25 km/h	ohne Treten: 20 km/h	ohne Treten: 25 km/h	ohne Treten: 20 km/h mit Treten: 45 km/h	ohne Treten: 45 km/h
Max. Leistung (W)	250	250	500	1000	500	4000
Versicherungskennzeichen	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Mindestalter	zum selbstständigen Führen geeignet ¹	zum selbstständigen Führen geeignet ¹	15 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	16 Jahre
Prüfbescheinigung/ Fahrerlaubnis	nein	nein	Mofa – Prüfbescheinigung ²	Mofa – Prüfbescheinigung ²	Fahrerlaubnis Klasse: AM	Fahrerlaubnis Klasse: AM
Helmpflicht	Fahrradhelm empfohlen ³	Fahrradhelm empfohlen ³	Fahrradhelm empfohlen ³	Motorradhelm ⁴	Motorradhelm ⁴	Motorradhelm ⁴
Radwegbenutzungspflicht	ja	ja	- nur bei Freigabe für Mofa	- nur bei Freigabe für Mofa	unzulässig	unzulässig
absolute Fahruntüchtigkeit	1,60 Promille	1,60 Promille	1,10 Promille	1,10 Promille	1,10 Promille	1,10 Promille

¹ kein vorgeschriebenes Mindestalter / Empfehlung: Mindestalter von 14 Jahren

² entfällt bei allgemeiner Fahrerlaubnis oder Geburt vor dem 01.04.1965

³ Fahrradhelm (empfohlen DIN 1078)

⁴ Motorradhelm ECE R 22.5 oder vergleichbare Eigenschaften



Abschnitt 5: Sonderwege



Ge- oder Verbot

1. (...)
2. (...)
3. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Radwegs für eine andere Verkehrsart erlaubt, muss diese auf den Radverkehr Rücksicht nehmen und der andere Fahrzeugverkehr muss erforderlichenfalls die Geschwindigkeit an den Radverkehr anpassen.
4. § 2 Absatz 4 Satz 6 bleibt unberührt.

§ 2 StVO Straßenbenutzung durch Fahrzeuge

1. – 3. (...)

4. (...)

Außerhalb geschlossener Ortschaften darf man mit Mofas und E-Bikes Radwege benutzen.



§ 39 StVO Verkehrszeichen

1. – 6. (...)
7. Werden Sinnbilder auf anderen Verkehrszeichen als den in den Anlagen 1 bis 3 zu §§ 40 bis 42 dargestellten gezeigt, so bedeuten die Sinnbilder:



Einsitzige zweirädrige Kleinkraftträder mit elektrischem Antrieb, der sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h selbsttätig abschaltet – E-Bikes

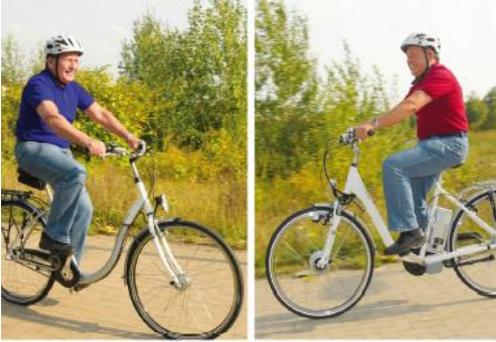
–

Verkehrsunfallprävention Freizeitfahrer

Freizeitfahrer / Senioren:

- Projekt „Sicher in den Frühling!“

Senioren und Fahrradmobilität / Pedelecs



UNABHÄNGIG UND SICHER!

Besonders für Senioren ist Mobilität eine wichtige Kategorie! Pedelecs (Räder mit elektrischem Hilfsmotor) liegen im Trend. Das passende Rad, eine besonnene Fahrweise und gute Sicherheitsausstattung: Schon sind Sie unterwegs!

GUT GESCHÜTZT VON KOPF BIS FUSS!

1. Fahrradmodell: Ein Fahrradmodell mit tiefem Durchstieg ist ideal! So wird der Rahmen nicht zur Stolperfalle. Die Rahmengröße passt zur Körpergröße wählen! Der Sattel sollte mit dem Fuß sicher erreichbar sein. Ein hoher Lenker sorgt für eine aufrechte Haltung und Überblick!
2. Technik: Nicht an zuverlässiger Technik sparen! Nehmen Sie sich ausreichend Zeit zum Probefahren und -fahren.
3. Sicherheit: Ein guter Fahrradhelm ist wie ein gestimmtes gerade auf dem Kopf, nicht im Nacken, und er lässt die Sicht nicht frei. Er ist keine Pflicht, verringert aber das Risiko schwerer Verletzungen!

Wir wollen, dass Sie sicher leben.



„Sicher in den Frühling!“



Herzlich willkommen!



„Sicher in den Frühling!“



„Sicher in den Frühling!“

Pedelec schneller als Autofahrer vermuten

Polizei informiert über E-Mobilität auf zwei Rädern und warnt vor Fehleinschätzungen

VON JÜRGEN GÖCKEL

Göttingen. Über Elektro-Mobilität auf zwei Rädern haben am Freitag Polizeiinspektion, Verkehrswacht, EAM und die Klimabeauftragten von Stadt und Landkreis informiert. Für viele der 120 Besucher ging es aber vor allem darum: Einmal ausprobieren, wie man mit E-Bike oder Pedelec unterwegs ist.

Dafür sorgte ein Fahrradhändler, der etliche der elektrisch angetriebenen Zweiräder mitgebracht hatte. Auf dem Hof der Polizeiinspektion konnten die Gefährte dann ausprobiert werden. Ziel war es, „Sicher in den Frühling“ zu starten, also sich auch mit dem elektrifizierten Rad nicht größeren Gefahren im Verkehr auszusetzen.

Denn Jörg Arnecke, Verkehrssicherheitsberater der Polizei, hatte eingangs auf die Unfallschwerpunkte der Stadt verwiesen, an denen Radler, auch solche mit E-Antrieb, besonders häufig gefährdet werden. Das sind das Groner und das Geismartor, der Godehard-Kreisell und die Kreuzung Kreuzberg- und Robert-Koch-Straße. Hier passiert es oft, dass Elektroräder von Autofahrern unterschätzt werden oder Zweiradfahrer selbst ihre Gefährte unterschätzen. Der ältere

Mensch auf dem Rad, so Arnecke, werde weniger schnell erwartet als der junge Rennradfahrer auf dem Radweg. Hat er aber ein Pedelec, kann er schneller neben dem abbiegenden Auto auftauchen als vermutet.

Auf die Vorteile des E-Rades für den Klimaschutz gingen die Klimaschutzmanagerinnen von Stadt und Kreis ein – wenn denn die Pedelec-Fahrt eine Autofahrt ersetzt. Unter acht Kilometer Fahrstrecke ist man mit dem E-Rad gar schneller als mit dem Auto in der Stadt. Und auch die Energiekosten – zwölf Cent je Kilometer mit dem Auto, knapp einer mit dem E-Bike – spielten eine Rolle. Peter Schulze von der EAM rechnete das mit persönlicher Erfahrung vor: Er fahre auf seinem Pedelec 100 Kilometer mit einer Stromladung für 17 Cent. Er gab wichtige Tipps zur Auswahl des Rades und zur Akku-Pflege. Dann ging es an die Praxis – natürlich, wie Arnecke gemahnt hatte, mit Helm. Praxis können die Interessierten, meist Menschen jenseits des 50. Lebensjahres, im Mai bei einer weiteren Veranstaltung der Polizeiinspektion vertiefen. Dann gibt es mit Peter Hüttenmeister von der Verkehrswacht ein Fahrsicherheitstraining mit dem Pe-



Jörg Arnecke erklärt die Funktion von Elektrofahrrädern.

Foto: Hinzmann



„Sicher unterwegs!“

Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr

Neues Projekt „Sicher unterwegs“ soll Ängste bei Fahruntauglichkeit abbauen

Von Hannah Scheiwe

Göttingen. Senioren, die allein zu Hause leben und plötzlich nicht mehr in der Lage sind, selbst Auto zu fahren, haben oft Berührungsängste beim Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr. Die sollen mit dem neuen Projekt „Sicher unterwegs“ der Polizeiinspektion Göttingen, der Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) und des Verkehrsverbundes Süd-Niedersachsen (VSN) abgebaut werden. „Das Programm beginnt

im Januar 2018“, erklärt Jörg Arnecke, Verkehrssicherheitsberater der Polizei Göttingen.

Drei Module gegen Berührungsängste

Drei Schwerpunkte würden in dem Projekt gelegt. „In einem Modul geht es rund um den Bus“, sagt der Polizist. Dafür würde ein Busfahrer der GöVB an einem echten Bus mit den Senioren verschiedene Fragen besprechen, zum Beispiel, wo sie am besten sitzen und wie man ein Ticket



Ziel des Programms: Angst vor dem Busfahren abzubauen. FOTO: RICHTER

kauft. Das zweite Modul drehe sich um die Unfallprävention an der Bushaltestelle sowie im Bus und werde von der Polizei angeleitet. Drittes Thema seien Verhaltenstipps zum Verhindern von Handtaschendiebstählen oder von Belästigung, wie Arnecke erklärt.

Info Das Präventionsprogramm für Senioren wird ab dem kommenden Jahr in der Stadt Göttingen sowie im Landkreis Göttingen angeboten.



„Umsteigen!“

HNA

Kassel ▾ Lokales ▾ Sport ▾ Politik Welt Leute Abo ▾ Anzeigen ▾ ☰

Senioren: Göttinger Polizei wirbt für Umstieg auf Bahnen

10.07.16 - 13:56



Fahrendes Klassenzimmer: Aufmerksam lauschen die Göttinger Landfrauen den Informationen von Polizeioberkommissar Detlef Lengler. Auch Personenbeschreibungen werden geübt. Foto: Voß



Radverkehr

Übergang zu ÖPNV und SPNV

Schaffung sicherer Fahrradabstellanlagen

- Angst vor Diebstahl
... Nutzung alter Räder!
- Desolate Räder gefährden die
Verkehrssicherheit!



Fazit:

- Mobilität ist Lebensqualität!
- Stärkung des Radfahrens als umweltfreundliche Mobilitätsform, jedoch nur unter der Prämisse der Verkehrssicherheit!
- Gut ausgebaute Radverkehrsanlagen sind die Voraussetzung für einen sicheren Radverkehr!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Jörg Arnecke

Polizeihauptkommissar
Verkehrssicherheitsberater

